

# **GAZETTE 2018**

## Rundschreiben des Projet d'Analalava



Unterwegs über Wege und Stege zum Küstenurwald des Projet d'Analalava. Bild: Klaus Berger

Inhalt:	3	Vorwort des FAPAM-Präsidenten	
	4	Das Projekt-Gelände	
	5	Reisebericht 2017. Von Hans Jürg Sigrist	
	7	Bericht zum Projekt. Von Erich Steiner	
	9	Zum Abschied von Julio Tsam, Madagaska	
	10	Einladung zur Generalversammlung 2018	
	11	Jahresrechnung 2017	
	12	Märkte 2018	



Die Karabo-Lodge, der idyllische Stützpunkt im Projektgelände. Bilder: E. S. 2017



Nächtliche Versammlung: Erich mit Mitarbeiter-/innen auf der Terrasse der Karabo-Lodge.

Anbei erhalten Sie den Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag 2017. Einzelmitglieder: Fr. 50.00, Paarmitglieder: Fr. 75.00, Firmen: Fr. 100.00. Sympathisant/innen: freier Beitrag. Besten Dank für Ihre Überweisung!



Der Grenzfluss beim Eingang zum Projektgelände. Die Brücke wurde beim Zyklon im Frühjahr 2017 zerstört. Bis zum Wiederaufbau dieses Flussübergangs der Route nationale 5 besteht ein Fährbetrieb.

#### **Impressum**

Herausgeber:

Förderverein Projet d'Analalava, Madagaskar (FAPAM) <u>www.projet-analalava.com</u>

Adresse:

Daniel Vögeli, Präsident FAPAM, Bernastrasse 55, 3005 Bern

Mail: foerderverein@projet-analalava.com

Bankverbindung:

Förderverein Projet Analalava, Konto: 87-547493-5, PostFinance, Rapperswil SG,

IBAN: CH20 0900 0000 8754 7493 5, BIC: POFICHBEXXX

### Liebe Mitglieder, liebe Spender/innen und Sympathisant/innen

Es ist einiges passiert in unserem Projekt im vergangenen Jahr 2017! Erfolge und Misserfolge wechseln sich in Madagaskar in zuverlässigem Rhythmus ab: Rückschläge wegen Personalproblemen oder verheerenden Zyklonen, schöne Fortschritte mit neuen Mitarbeitern in der täglichen Aufbauarbeit im Projektgebiet.

Wir berichten über die Madagaskarreise 2017 von Hansjürg Sigrist und Erich Steiner, die darauf ausgerichtet war, einen Ersatz für unseren sehr geschätzten und unerwartet verstorbenen Projektleiter Julio und weitere neue Projektmitarbeiter/innen in Madagaskar zu finden sowie die Reparaturarbeiten der Sturmschäden vom Frühjahr 2017 in die Wege zu leiten.

Theo Stalder, unser langjähriger FAPAM-Präsident, hat im vergangenen Sommer das Amt an mich übergeben. Theo sei hier nochmals für seinen grossen Einsatz ganz herzlich gedankt. Ich freue mich, seine Arbeit zusammen mit unseren Vorstandsmitgliedern Susi Troxler, Danielle Zollinger, Hans Jürg Sigrist und Erich Steiner weiterzuführen.

Unser Verein besteht zur Zeit aus 59 Mitgliedern und 101 Spender/innen oder Sympathisant/innen.

Alle aktiven Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, Reisen ins Projektgebiet werden privat bezahlt. Allen möchte ich für ihren Einsatz und ihre Treue zu unserem Projekt herzlich danken!

Mit unserem Jahresbudget von durchschnittlich Fr. 8000.00 unterstützen wir unsere Mitarbeiter/innen in Madagaskar für Schutz, Pflege und Unterhalt "unseres" Urwaldes und der Gebäude sowie für den Aufbau einer nachhaltigen Existenzgrundlage für die örtliche Bevölkerung. Ohne die kleinen und grossen Beiträge unserer Spenderinnen und Spender wäre dies nicht möglich!

Seit 1997 haben 22 Volontär/innen und Praktikant/innen aus der Schweiz und den umliegenden Ländern an unserem Projekt in Madagaskar mitgewirkt. Alle haben uns spannende Berichte und rund 5000 Fotos hinterlassen, die wir nach und nach auf unserer Homepage veröffentlichen wollen. Mit fast allen ehemaligen Helfern stehen wir heute noch in Kontakt.

Gerne verweise ich auf unseren neuen Internet-Auftritt, den Dominik Troxler im vergangenen Jahr gestaltet hat: www.projet-analalava.com.

Falls erwünscht, erhalten Sie unsere Mitteilungen, die Gazette und weitere Infos in Zukunft per E-Mail. Senden Sie ein Mail an: <u>foerderverein@projet-analalava.com</u>. Damit helfen Sie uns, die Kosten zu reduzieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Daniel Vögeli, Präsident FAPAM







Das Projekt-Gelände: Als eingetragener Verein und Nicht-Regierungsorganisation besitzt das Projet d'Analalava angrenzend an den Masoala-Nationalpark ein Grundstück von 110 ha Küstenurwald und 40 ha Nutz- und Kulturland. Dazu gehören die Karabo-Lodge für Besucher des Projekts sowie die EPI-Bar, ein Ladengeschäft mit Bar an der Strasse beim Eingang zum Projektgelände.

## Auf der Suche nach einer neuen Projektleitung in Madagaskar.

Ich begleitete Erich auf seiner wichtigen Mission, nämlich der Rekrutierung einer Projektleitung, welche nach dem Tod von Julio zwingend erforderlich war, um wieder eine Struktur in das Projekt zu bekommen. Ein Kontakt bestand bereits seit Sommer 2017 durch Nirina (Verantwortliche für die Madafair GmbH). Sie konnte Erich eine Lehrerin namens Geneviève (eine Bekannte von Olga und in Antalaha ansässig) vermitteln. Dies war nun unsere Anlaufstelle.



Mangrovenlandschaft am Waldsaum des Projekts

Also zogen wir am 23. Oktober los und reisten via Antananarivo, wo Erich noch während 4 Tagen für Madafair einiges zu erledigen hatte, nach Antalaha. Dort angekommen begann Erich unverzüglich sein Netzwerk zu nutzen. Nach vielen Telefonaten und persönlichen Kontakten gelang es ihm, in der Person von Paul einen weiteren Mitarbeiter, welcher Interesse am Projekt zeigte, zu gewinnen. Nach diversen Gesprächen mit dem neuen Team über die Vorstellung, wie wir das Projekt geführt haben möchten, und Verarbeitung der Informationen, welche Geneviève dank ihrem vorgängigen Projekt-

besuch beitragen konnte, kamen wir zum Schluss, gemeinsam für eine Woche ins Projekt zu gehen.



Blättervielfalt im Küstenurwald des Projektgeländes

Also stand fest: Reisetage festlegen, Buschtaxi organisieren, fehlendes Inventar (Geschirr, Matratzen etc.) einkaufen, Lebensmittel und weiteres Verbrauchsmaterial besorgen. All das musste im Hotel zwischengelagert und für den Abreisetag bereitgestellt werden.

Am Abreisetag erschien das Taxi Brousse pünktlich vor unserem Hotel, wurde beladen und los ging es via Sammelplatz Antalaha Süd, wo noch weitere Passagiere aufgenommen wurden, auf die über 6-stündige Fahrt nach Ambohimahery, dem letzten mit dem Auto erreichbaren Ort.

Dort angekommen mussten wir feststellen, dass niemand vom Projekt avisiert werden konnte, um uns abzuholen. Also galt es, das Bagage in einem Magasin zu deponieren und anschliessend zu Fuss ins Projektgelände zu gehen. Dort stiessen wir im Bereich der EPI-Bar auf die Mitarbeiter, welche dann unverzüglich den Gepäcknachschub organisierten.

In der KARABO-Lodge angekommen erwartete uns ein neues Wächterpaar, welches uns beim Einnisten half. Warmes Wasser für eine Kübeldusche stand bald bereit und das restliche Gepäck traf auch peu a peu ein. Ein beschwerlicher Tag konnte so abgeschlossen werden.



Jackfruit, die grösste Frucht der Erde

Anderntags stand eine grosse Frage im Raum: Wo ist die projekteigene Piroge (Einbaum), mit welcher wir eigentlich am Endpunkt der Taxi-Brousse-Strecke hätten abgeholt werden sollen? Die Geschichte ist zu lange und zu typisch für Madagaskar, um hier im Detail darauf einzugehen. Sie ist aber schlussendlich, nach vielen Lügengeschichten an unserem Abreisetag plötzlich aufgetaucht.

Nach diversen Erkundungsrundgängen im Projektgelände, Order für Hege und Pflege, Instruktionen und Verhandlungen über die Entlöhnung, bildet sich das neue Vorortteam nun wie folgt:

- Augustin (Vorarbeiter, Schreiner, Allrounder) seit 20 Jahren dabei
- Liva (Arbeiter vorwiegend in der Landwirtschaft) seit 21 Jahren dabei
- Alphonse (Wächter, Mitarbeiter Landwirtschaft)
- Mangilatra (Wächter)
- Alphonse (Wächter, Mitarbeiter Landwirtschaft)
- Albertine (Hausangestellte)

Bevor wir die Rückreise antraten, galt es noch die Aufgaben zu verteilen. Insbesondere die EPI-Bar sollte zwingend auf Vordermann gebracht werden, nachdem diese nun ein neues Dach erhalten hat. Mit dem Innenausbau (Renovation) kann nun begonnen werden, denn das Ziel ist es, sie wieder zu aktivieren, da der Ort nicht idealer sein könnte. (Brückenkopf, hier endet die mit Autos befahrbare Strecke).

Die Rückreise mit wesentlich weniger Gepäck war durch ein madagassisches Vorkommen geprägt. Das Taxi, welches wir bestellt hatten, war nicht da. Es wurde uns berichtet, dass es mit einer Panne irgendwo steckt. Also ergatterten wir uns die letzten Plätze auf einem bereits ausgebuchten Fahrzeug.



Zimtblüten

Zurück in der Zivilisation galt es nun das Erlebte zu verarbeiten, die Mutationen bei der Bank zu bestätigen, die Verträge mit Geneviève und Paul zu fixieren und im Beisein von Ilderic (Präsident vom Projekt Trägerverein APAM) die Zukunftsplanung zu definieren.

Ein neuer Anfang ist gemacht und ich als stiller Beobachter bin zuversichtlich, dass sich eine neue Aera entwickeln wird.

Hans Jürg Sigrist, Vorstand FAPAM



Frontansicht des Hauptgebäudes "Karabo Lodge"

Unser Projekt ist inzwischen 24 Jahre alt. Seit 21 Jahren unterstützt der Förderverein FAPAM einen grossen Teil der Aktivitäten.

Das vergangene Jahr 2017 brachte uns in eine schwierige Situation, nachdem sich das Projekt nach dem abrupten Hinschied des Projektleiters "Julio" als führungslos wiederfand.

Mögliche Nachfolger sind nicht einfach zu finden, zumal mehrere Voraussetzungen dazu notwendig sind. Möglichkeiten schienen der Erschöpfung nahe.

So kam es im September zu einer ausserordentlichen Reise nach Madagascar, nach Antalaha und zum Projekt. Zu meinem (unserem) Vorteil wurde ich begleitet und unterstützt vom FAPAM-Vorstandsmitglied HANSJÜRG SIGRIST.

ZAZA, der Bruder von Julio hat mir vorgängig einen Kontakt vermittelt, eine Lehrerin, die sich für diese Aufgabe interessieren soll. Ausserdem hatte ich eine Person im Auge, die mir dieser Aufgabe gewachsen schien... Diese Aussichten wurden dann auch sehr bald Tatsache und es begannen erste Gespräche.

Die grösste Schwierigkeit bestand darin, ein Projekt in Hände zu geben, die weitgehend gar nichts von der Geschichte und den Hintergründen desselben kannten.

Nach zahlreichen Sitzungen und einem Aufenthalt im Projekt wurde die Anstellung von GENEVIEVE (Adminstration) und PAUL (Leiter Landwirtschaft) besiegelt.



Geneviève macht Notizen

Beide sind seit Oktober "im Amt". Es gibt einen fast unendlichen Bedarf an Informationen, seit sie die Arbeit aufgenommen haben. Oft kommen täglich 10 bis 15 "WhatsApps" von beiden. Mitglieder des Trägervereins APAM stehen bei zahlreichen Sitzungen mit Rat und Tat bei (unter anderem Ildéric, der Präsident des Vereins und langjähriger Reiseführer, Christain, ein weiteres Vereinsmitglied, der die Geschichte des Projekts auch näher kennt).

Es bleibt ein Problem, engagierte Mitarbeiter zu finden. Immer wieder kommt es zu



Ein Mitarbeiter und Paul (mit Shirt) bei der Zimtblütenernte

"schrägen Vorfällen", Diebstahl innerhalb des Projekts, Komplizenschaft zum Raub von Edelholz aus dem Projektgelände usw. Sogar die grosse Piroge wurde uns vor der Nase weggestohlen…. Eine Untersuchung in Zusammenarbeit mit der lokalen Gendarmerie ist im Gange.

Wir haben daher eine "schärfere Gangart" eingeschlagen und 2 Wächter entlassen. Anfangs März sind 2 neue Wächterpaare eingestellt worden. Sie kommen weit her und sind lokalen "Zwängen" weniger ausgesetzt.

Es ist, wie leicht zu erraten ist, einiges im Gange. Wie es sich herausstellt, führt Geneviève das Projekt mit einiger Strenge und mit der Absicht, klare Verhältnisse zu schaffen. Mit dem schon alten Ziel, das Projekt der staatlichen Anerkennung zuzuführen und die einmalige intakte Küstenurwaldlandschaft in "Cap Est" (nördlicher Zipfel nahe des Masoala-Nationalparks) als geschützt zu wissen.

Zu überwinden gilt es eine Menge an Hindernissen, insbesondere Korruption in fast allen Reihen.

Wir planen für das kommende Jahr wieder Volontäre und Praktikanten aufzunehmen. Es gibt auch schon Anfragen. Unter anderem von einem Ärzteteam, das unentgeltliche Einsätze im Spital Antalaha leisten möchte (in Bearbeitung).



Mitarbeitersitzung auf der Terrasse der Karabo-Lodge

Ein herzliches Dankeschön an alle FAPAM-Mitglieder und Unterstützer, an Helfer an Märkten und alle anderen, die diesem Projekt wohlgesinnt sind und ihm ein Chance geben.



Erich Steiner, Projektkoordinator





## Zum Abschied von Julio Tsam, Madagaskar im April 2017

Im April des vergangenen Jahres ist Julio, unser treuer und gewissenhafter Verwalter in Madagaskar, völlig unerwartet und innert kürzester Zeit mit 24 Jahren an einer nicht klar eruierten Infektionskrankheit verstorben.

Noch im Mai 2016 streiften wir - Margreth, Dorette, Marisa, Lukas, Erich, und ich - mit Julio durch die urtümlichen Wälder des Projet d'Analalava und genossen die Tage mit ihm auf der schönen Karabo-Lodge fernab der Zivilisation.

Wir trauern um ihn, nicht nur, weil er unser zuverlässiger Mann vor Ort war und mit grosser Umsicht unser Projekt betreute, sondern auch, weil er auf unserer Reise zu einem allzeit liebenswürdigen und hilfsbereiten Freund wurde.

Nachdem vor vier Jahren schon seine Mutter Olga, unsere vorherige, sehr geschätzte Projekt-Verwalterin, überraschend verstorben war, ist der Tod von Julio ein weiterer grosser Verlust.

Daniel Vögeli

### Tipp: Reisen ins Projektgebiet nach Madagaskar

Nach wie vor können Reisen ins Projektgebiet und Trekkings in verschiedene Nationalparks mit zuverlässigen örtlichen Reiseleitern angeboten werden. Nicht nur für "hartgesottene" und "Dritte-Welt-erfahrene" Abenteurer/innen ein unvergessliches Erlebnis!

Auskünfte erhalten Sie bei Erich Steiner, Tel. 078 776 65 18 oder madafair@bluewin.ch.



#### Förderverein Projet d'Analalava Madagascar FAPAM

## **Einladung zur Generalversammlung**

Sonntag, 17. Juni 2018 um 11'00 Uhr

auf dem Hof von Ernst und Esther Schürch, Hirtenstrasse 3, 8508 Homburg

#### **Traktanden:**

- 1. Begrüssung
- 2. Präsenzliste
- 3. Wahl der Stimmenzähler/innen
- 4. Protokoll der letzten Generalversammlung
- 5. Jahresbericht 2017
- 6. Kassabericht 2017, Revisorenbericht 2017
- 7. Wahlen
- 8. Orientierung über das laufende Vereinsjahr 2018
- 9. Mitteilungen / Varia

Im Anschluss an die Generalversammlung laden uns Esther und Ernst Schürch zu einem Imbiss mit Leckereien vom Hof und zu einer Führung durch ihren Betrieb ein.

Ich bitte Euch um Anmeldung bis 12. Juni an Daniel Vögeli, Bernastrasse 55, 3005 Bern oder <u>foerderverein@projet-analalava.com</u> ("Spontangäste" werden aber sicher nicht abgewiesen!).

Die Mitgliederbeiträge 2018 können anlässlich der GV oder mit beiliegendem Einzahlungsschein bezahlt werden.

Der Vorstand dankt Esther und Ernst Schürch und allen, die sich für das Projet d'Analalava eingesetzt haben.

Herzliche Grüsse

Daniel Vögeli, Präsident und der Vorstand des Fördervereins Projet d'Analalava, www.projet-analalava.com



Projekt d'Analalava FAPAM Erfolgsrechnung				03.02.2018	Seite 1
vom 01.01.17 bis 31.12.17		Aufwand	Ertrag	Vorjahr	Vergl%
Einnahn	<u>nen</u>				
3000 3005	Spenden Spenden Landkauf		5'765.00 0.00	4'071 700	141.61
3100 3200	Mitgliederbeiträge Umsatzprovisionen Märkte		2'075.00 3'652.10	1 '900 2 '529	109.21 144.39
	Einnahmen		11'492.10	9'200	124.91
Aufwän	de Madagascar				
4000	Kosten Madagascar	7'800.00		-8'000	97.50
	Aufwände Madagascar	7'800.00		8'000	97.50
Sonstig	er Betriebsaufwand				
6200 6513 6540 6840	Marktkosten Porto Diverse Verwaltungskosten PC-Spesen	1'903.28 126.25 856.77 166.40		-513 -43 -432 -54	370.87 297.06 198.56 309.87
	Sonstiger Betriebsaufwand	3'052.70		1'041	293.28
	* Unternehmensergebnis		639.40	160	400.88
	Gewinn	10'852.70 639.40	11'492.10	-160	400.88
		11'492.10	11'492.10		

#### Anmerkungen zum Betriebsaufwand:

- Die "Marktkosten" (Fr. 1903.28) stehen in Bezug zu den "Umsatzprovisionen Märkte" (Fr. 3652.10). Der Beitrag der Märkte zugunsten unseres Projekts beträgt somit Fr. 1'748.82.
- Die "Diversen Verwaltungskosten" beinhalten Drucksachen (Gazette usw.) sowie einmalige Kosten für die neue Homepage (Gebühren, externe Abgeltungen).

  DV 10.02.2018

<u>Der Förderverein "Projet d'Analalava", FAPAM</u> ist ein Verein nach ZGB, Art. 60ff; gegründet 1997. Er ist politisch und konfessionell unabhängig.

Mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und Erträgen aus unserem Marktstand wird das Projekt so lange unterstützt, bis die ansässige Bevölkerung es selbständig übernehmen kann.

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Reisen nach Madagaskar und ins Projektgebiet werden privat bezahlt.

Durch Volontariate und Praktika bietet das Projet d'Analalava Interessierten die Möglichkeit, vor Ort aktiv am Projekt mitzuarbeiten

#### Märkte 2018

Dorfmarkt Wolfhausen	12. Mai 2018	Sa 09 - 17 Uhr	
Multikulti Festival Rheinfelden	11 13. Mai 2018,	Fr 14-21, Sa 10-22, So 10-18 Uhr	
Eine Welt / Afro-Pfingsten Winterthur	17 19. Mai 2018	Do 14-21, Fr 10-21, Sa 10-21 Uhr	
Genussmärkte Weingut Schmidheiny Heerbrugg / Altstetten	1 2. Juni 2018	Fr 14-18, Sa 10-18 Uhr	
Les herbettes en fête Colombettes (FR)	2 3. Juni 2018	Sa 10-20, So 10-18 Uhr	
Frühlingsmarkt Wollishofen	2. Juni 2018	Sa 9-15 Uhr	
Gewerbeausstellung 20 Jahre politische Gemeinde Herdern	3. Juni 2018		
Bio-Festival Zofingen	22 24. Juni 2018	Fr 14-21, Sa 10-21, So 10-18 Uhr	
Genussmärkte Rorschach	25. August 2018		
Multikulti Olten	Anfang Sept. 2018		
Going wild 2018 Zoo Zürich	1 2. Sept. 2018		
Genussmärkte Weingut Schmidheiny Heerbrugg / Altstetten	21 22. Sept. 2018		
Herbstmarkt Wollishofen	29. Sept. 2018	Sa 9-15 Uhr	
Genussmärkte Rorschach	29. Sept. 2018		
Erntedankfest Mustair	30. Sept. od. 7. Okt. 2018		
Herbstmarkt Freienbach	20. Okt. 2018		
Herbstmarkt Kalchrain	10. Nov. 2018		
Martinimärt Rümlang	10. Nov. 2018		

Der Druck dieser Gazette wurde gesponsert von folgenden FAPAM-Mitgliedern:



Lyssstrasse 5, CH-3054 Schüpfen

Tel. 031 879 15 89

info@lacucina.ch, www.lacucina.ch

Filialen: Schwanengasse 11, 3011 Bern und Lagerstrasse 18a / Europaallee, 8004 Zürich



Besuchen Sie unseren Webshop www.zsag.ch